Grenzüberschreitende Bearbeitung komplexer technischer Aufgabenstellung - Simulationstechnik für nachhaltige Produktentwicklung

Die erfolgreiche Lösung komplexer Probleme bzw. technischer Aufgabenstellungen ist meist nur in fachlich breit aufgestellten Teams möglich. Kommen gesamtgesellschaftliche Aspekte, wie z. B. Klimawandel, Mobilität oder Gesundheitsthemen hinzu, so sind darüber hinaus grenzüberschreitende Lösungsansätze unabdingbar.

Neben der rein fachbezogenen Ausbildung zukünftiger Fach- und Führungskräfte ist die Integration der Vermittlung von Fähigkeiten zur Zusammenarbeit in multidisziplinären internationalen Teams von zunehmender Bedeutung. Diesem Sachverhalt wird in bestehenden Curricula noch nicht ausreichend Bedeutung beigemessen. Dieses Projekt wird beispielhaft anhand aktuell relevanter technischer Themenstellungen die Rahmenbedingungen untersuchen, wie grenzüberschreitende internationale Zusammenarbeit mehr und mehr erlernt und in die Lösung komplexer technischer Aufgabenstellungen einfließen kann. Dies wird Einfluss auf die Gestaltung der neuer Lehrinhalte an Hochschulen und Universitäten, insbesondere bei den beiden Projektpartnern haben.

Das im Rahmen des Projekts geplante technische Aufgabengebiet wird der Einsatz der Simulationstechnik für nachhaltige mechatronische Produktentwicklung sein. Auf diesem Gebiet sind zukünftig umfangreiche, komplexe und nur in grenzüberschreitender Aktivität bearbeitbare Aufgabenstellungen zu erwarten.

Eckdaten

Kurztitel

GBA-S

Forschungsschwerpunkt

Digital Technologies and their Applications

Laufzeit

01.04.2022 - 28.02.2023

Fördergeber

Europäische Union + Ziel ETZ

Projektleitung

Prof. Dr.-Ing. Peter Firsching

Ziele

Im Rahmen des Projekts wird der Einsatz der Simulationstechnik für nachhaltige Produktentwicklung in internationalen Teams erprobt. Auf diesem Gebiet sind zukünftig umfangreiche, komplexe und nur in grenzüberschreitender Aktivität bearbeitbare Aufgabenstellungen zu erwarten. Es werden beispielhaft anhand aktuell relevanter technischer Themenstellungen die Rahmenbedingungen untersucht, wie grenzüberschreitende internationale Zusammenarbeit mehr und mehr erlernt und in die Lösung komplexer technischer Aufgabenstellungen einfließen kann. Dies wird Einfluss auf die Gestaltung neuer Lehrinhalte an Hochschulen und Universitäten, insbesondere bei den beiden Projektpartnern haben.